

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Ersteinst wöchentlich sechs mal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abnahme in der Gesamtheit 1.30 Mk., bei Einzelabnahme 20 Pf. (einschl. 50 Pf. für Versand u. Verpackung) wöchentlich. Verlag und Schriftleitung: Döllinghoff'sche Verlagsbuchhandlung, Stettin, Markt 10. Telefon 1111. Telegramm-Adresse: Döllinghoff, Stettin. Postfach 1010. Redaktion: Stettin, Markt 10. Telefon 1111. Telegramm-Adresse: Döllinghoff, Stettin. Postfach 1010. Redaktion: Stettin, Markt 10. Telefon 1111. Telegramm-Adresse: Döllinghoff, Stettin. Postfach 1010.



Anzeigenpreise: Die 84 cm. breite Anzeigenseite 25 Pf. für „Kleine Anzeigen“ (Privat-Anzeigenseiten) und Familienanzeigen 20 Pf., die 68 cm. breite Anzeigenseite im Anzeigenteil 100 Pf. Abdruck nach Vereinbarung. Für Anzeigen unter 100 Zeilen sind 50 Pf. extra und das Porto für die Anzeigenseite zu zahlen. Illustrationsarbeiten nach eigenem Ermessen. Erklärungen u. Besichtigungen in bestimmten Fällen u. Abdruck von Aufträgen für Anzeigen sowie für die Aufnahme an bestimmten Tagen u. Plätzen kann nicht garantiert werden. Untertage- u. Kurzaufträge werden keine Aufnahme.

Nummer 145

Montag, den 24. Juni 1929

Nummer 145

Die Erklärung Dr. Strefemanns

Mecklenburg wählte

Regelrechte Straßenschlacht in Schwerin.

Schwerin, 24. Juni.

Nach einem allseitig mit außerordentlicher Schärfe geführten Wahlkampf hat gestern die Wahl zum 6. ordentlichen mecklenburgischen Landtag stattgefunden. In der Nacht zum Sonntag war es in der Landeshauptstadt Schwerin zu heftigen Zusammenstößen zwischen Anhängern der kommunistischen und der sozialdemokratischen Partei gekommen, die zu einer regelrechten Straßenschlacht führte. In dem Augenblick, als ein Beamter die Verhaftung eines kommunistischen Wählerführers vornehmen wollte, wurde er von hinten mit brutalen Schlägen und am Boden liegend auf brutale Weise mit Stiefelabsätzen und Säulen mißhandelt.

Erst durch herangezogene Polizeiverstärkung konnten die von der Menge bedrohten Beamten herausgeholt werden.

Wegen 1.30 Uhr nachts konnte die Ordnung in dem betreffenden Stadtteil wieder hergestellt werden. Die Haupttrübschreiber der Kommunisten sind festgenommen worden.

Der Wahltag stand äußerlich unter dem Zeichen außerordentlicher Unruhe und regnerischer Wetterlage. Dennoch muß nach der bisherigen Feststellung das Interesse der Bevölkerung an dieser Wahl als außerordentlich rege bezeichnet werden. Es dürfte mit einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 75 bis 80 v. H. gerechnet werden können. Nachdem

Die Ergebnisse aus der Mehrzahl der Bezirke

— es fehlen noch 24 Bezirke — vorliegen, ergeben sich für die einzelnen Parteien folgende Zahlen:

	Stimm.	Sitze	Stimm.	Sitze
Sozialdemokraten	117 803	20	126 746	21
Einheitsliste	136 427	23	143 942	24
Kommunisten	16 181	3	15 178	3
Volksohlfahrt	7 453	1	10 002	2
Demokraten	8 779	1	8 982	1
Nationalsozialisten	12 554	2	5 589	—
Bauernbund	7 713	1	—	—

Es läßt sich auf Grund des bisherigen Ergebnisses noch kein klares Bild über die Wechselsverhältnisse im zukünftigen Landtag in Mecklenburg-Schwerin gewinnen. Allem Anschein nach wird sich die Lage jedoch nicht wesentlich verändern. Fest steht, daß die Möglichkeit einer Regierungsbildung auf noch größere Schwierigkeiten stoßen wird.

Wägt man die parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse gegeneinander ab, so würden als Regierungspartei in Frage kommen, Sozialdemokraten mit 20, Volksohlfahrt mit 1, Demokraten mit 1 und der Bauernbund mit 1, zusammen 23 Mandate. Diesem Vorschlag würde der Reichsblock mit Einheitsliste 23 und Nationalsozialisten 2, zusammen 25 Mandate gegenüberstehen. Die Kommunisten würden sich auch im zukünftigen Landtag dann als Jüngling an der Wage beteiligen müssen.

Panik bei einer englischen Stollenbesichtigung

London, 24. Juni. Zu einer Panik ungewöhnlichen Ausmaßes kam es nach Meldungen gestern in Trafalgar Square. Die Ursache lag in dem Publikum zur Besichtigung herangezogen wurde. Es hatten sich entgegen aller Voraussicht etwa 40 000 Menschen eingefunden, die in der schmalen Straße im Sturm nahmen, wobei einer der Besucher durch die auf Ded stromenden Menschenmassen hinein zum Kentern gebracht wurden. Einer der Kriegsgesellen wurde ins Wasser gestürzt. Es erzwangen sich als betrunken unordentlich die zahlreichsten Menschen umhertreiben, zu besetzen. Sie wurden schließlich über die Köpfe der Menge hinaus in Sicherheit gebracht. In aller Eile war ein großes Polizeiaufgebot herangezogen worden, das sich jedoch der Menge gegenüber als ohnmächtig erwies.

Scharfer Angriff der Deutschnationalen

Auch Dr. Strefemann verlangt Handlungsfreiheit

Berlin, 24. Juni. Schon gestern war ge-

wendet worden, daß das Bestehen des Reichsaussenministers sich sehr gebessert hätte. Es war also voranzureichen, daß der Reichsaussenminister heute sprechen würde und daß jenseit wohl zur Folge, daß auch heute der Reichstag wieder das Bild eines sogenannten großen Tages bot. Fast alle Minister mit Ausnahme des Reichsfinanzministers, der wieder wegen seines Vollenziehens zu weit liegt, waren anwesend. Die Abgeordnetenliste waren nicht befehligt und auch auf den Tribünen und in der Diplomatengasse drängten sich die Besucher mehr als sonst.

Als erster Redner zum Etat des Auswärtigen Amtes bzw. zum Kriegslastenetat nahm der Führer der größten Oppositionspartei, der Abgeordnete Westarp

das Wort. Er beantragte einleitend, daß der Reichstag sieben Monate hindurch nicht das Beharrnis gehabt habe zur Außenpolitik zu sprechen, und erinnerte dann an die schmerzliche Wiederkehr des Versalles Vertrages. Er fragte, ob es richtig sei, daß das Kabinett sich von allen Kundgebungen und Maßnahmen aus Anlaß dieses Tages fernhalte und die Verteilung amtlicher Dienststellen und Persönlichkeiten verziehen wolle. Dann ging Graf Westarp zur Besprechung des Sachverständigenberichts über. Die Entscheidung, so fuhr er fort, vor der wir jetzt stünden, übertrage alle bisher gefassten Beschlüsse, weil zum ersten Male eine Regelung zur Erörterung stehe, die auf freier Zustimmung Deutschlands beruhen soll. Freiwillig solle sich Deutschland bis 70 Jahre nach dem Kriegsende belasten. Es handele sich da aber um eine Schicksalsfrage erster Ordnung, die ganz besondere Anforderungen an den Reichstag stelle, weil dieser das Schicksal der Außenpolitik befehlen solle. Dr. Strefemann in den letzten Jahren betrieben habe. Nachdem er dann noch Einzelheiten des Sachverständigenberichts besprochen und abgelehnt hatte, kündigte er schärfste Opposition der Deutschnationalen an und bat den Reichstag, den Etat des Auswärtigen Amtes abzulehnen.

Nach der Rede des Grafen Westarp führte dann

Reichsaussenminister Dr. Strefemann mündlich aus: „Bei der Erörterung der Pariser Verhandlungen ist der Kampf zwischen

Majorität und Opposition nicht mit gleichen Waffen anzukämpfen. Die Opposition befindet sich dabei in einer viel günstigeren Lage. Wir stehen noch vor den entscheidenden politischen Verhandlungen. Niemals wird sich aber ein günstiges Arrangement treffen lassen, wenn der eine der beiden Teile gezwungen wird, vorher die Gesichtspunkte, von denen er sich leiten läßt, auf offenem Markt bekannt zu geben. Wir denken gar nicht an eine Instabilität des Parlamentes.

Vor der endgültigen Entscheidung wird der Reichstag dazu Stellung nehmen müssen

Die Deutschnationalen haben seinerzeit durch ihre 48 „Ja“-Stimmen die Annahme der Dawesgeleihe ermöglicht. Der deutschnationale Führer Hugenberg hat dann 1926 in einer langen Serie von Artikeln über „Die Auskehr Deutschlands“ die schärfste Revision des Dawesplanes gefordert. Nun ist uns die Revision von der Gegenseite angeboten worden und nun verlangt Herr Hugenberg, wir hätten solche Verhandlungen ablehnen müssen. Gätten wir solche Verhandlungen abgelehnt, dann hätte die Gegenseite uns nachzulaufen können, wir wollten nur durch finanzielle Manöver die Unhaltbarkeit des Dawesplanes zeigen. Hugenberg und die von ihm geführten Deutschnationalen sagen nichts, was die Abschnung des Youngplans bleibt, sie sagen nichts über die furchtbaren Wirkungen der Krise, mit der sie dem deutschen Volke den Weg zur Freiheit zeigen wollen.

Diese Krise würde führen zum Untergang des gesamten industriellen Mittelstandes.

Die großen Konzerne würden die Krise überleben, aber der gesunde persönliche Mittelstand in der Wirtschaft würde den Mangel jeden Kredit nicht aushalten. Der Erlaß dieser von Hugenberg in Warburg empfohlenen Krise als Weg zur Freiheit wäre der, daß den übermächtigen industriellen Konzernen nur noch abhängige Erzeugnisse abgelehnt würden. Wenn der Youngplan abgelehnt wird, so bleibt doch immer noch der ungemilderte Dawesplan bestehen.“ (Lebhaft Zustimmung.)

Die Sitzung dauerte zur Stunde noch an.

Sonntagsbesprechungen beim Reichsernährungsminister

Gesetzesvorlagen über Zollerhöhungen

Berlin, 24. Juni. Da der Reichstag vor seiner Sommerpause bedingt sich noch mit der Frage der Randwirtschaft befassen will, hatte der Sachverständigenausschuss der Regierungsparteien mit dem Fraktionsvorsitzenden der Reichspartei und mit dem Reichsernährungsminister Dietrich trotz des Sonntages eine längere Besprechung, in der man sich sowohl mit dem Plan eines Getreidemonopoles als auch mit der Planung von Zollerhöhungen beschäftigte. In dieser Besprechung, die als

Abschluß der vorbereitenden Arbeit für den Handelspolitischen Ausschuss des Reichstages anzusehen werden kann, ist der Plan eines Getreidemonopoles endgültig fallen gelassen worden. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, daß auch der Reichsernährungsminister sich wohl energig gegen das Getreidemonopol ausgesprochen hat, wobei er auf keine Rede in Entzug zurückgriff, in der er darauf hingewiesen

hatte, daß nach den Vorschlägen des Sachverständigenausschusses nur ein Vollmonopol in Frage kommen könne, dessen finanzielle Folgen für das Reich gänzlich unabhängig sein würden. Auch die Beratung der Zollfrage wurde soweit erledigt, daß das Kabinett eine Grundpläne für seine heutige Sitzung vorfindet, die sich ebenfalls mit Zollfragen befassen wird. Wie man hört, will das Kabinett noch am Dienstag und Mittwoch dem Reichstag

Gesetzesvorlagen über Zollerhöhungen

anzusehen lassen, durch die man der Notation der Landwirtschaft steuern zu können glaubt. Es handelt sich dabei um eine Erhöhung der Getreidezölle, der Zölle für Vieh und Fleisch, für Milch und Wolleerzeugnisse und für Kartoffeln und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Ausstellung nationaler Verhehung

Von unserem ostpreussischen Mitarbeiter.

Vor einigen Wochen wurde in Posen, der einzigen deutschen Ostpreußen, eine polnische Landesausstellung eröffnet, die die Entwicklung der polnischen Republik seit ihrem Bestehen nach Beendigung des Weltkrieges veranschaulichen soll. Von vorbereitend ist anerkannt, daß sich dort ganz außerordentliche Leistungen finden. Leider hat die polnische Regierung auch diese Ausstellung, die rein sachlich sein könnte, zum Anlaß einer nationalen Verhebung größtenteils gemacht. Die Ausstellung bildet gleichzeitig einen groß angelegten Versuch zur Zäuschnung des Auslandes. Wer geglaubt hat, daß sich nur bei der Eröffnung der Ausstellung dieser Versuch zur Zäuschnung bemerkbar machen würde und daß man ihn auf das Konto der noch nicht fertiggestellten Schau setzen könne, sieht sich heute, mehr als einen Monat nach Eröffnung, reichlich belehrt. Es ist interessant zu sehen, wie die polnische Regierung ihre Politik durchführte. Der Regierungskommissar bei der Ausstellung erließ an die Leiter derselben einen feierlichen Mah, dessen Wortlaut für die deutschen Wähler Polens in die Hände gespielt wurde. Geradezu Haslich als Beweis für die beachtliche Zerschnung des Auslandes wird einleitend u. a. gesagt: „Mit Rücksicht darauf, daß die Ausstellung eine allgemeine Landesausstellung ist, die nicht die innere Zerspaltenheit Polens, sondern keine Zusammengehörigkeit und Unterteilbarkeit in kultureller, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht zeigen soll, halte ich es für notwendig u. s. w.“ Den Gipfelpunkt aller Zäuschnungsversuche erleidet dann der Herr Regierungskommissar, wenn er unter Punkt 3 und 4 die folgenden Richtlinien über alle Redaktionen und Geschäftsdrucke erläßt: „Wenn außer der polnischen Sprache nur eine einzige fremde Sprache zur Anwendung kommen soll, so darf das nicht sein die deutsche, russische, ukrainische, weißrussische oder litauische Sprache, sondern die französische. Es gilt das sowohl für den Fall, daß bei einer Druckzweck zwei Sprachen zur Anwendung kommen, als auch dann, wenn die Druckzweck getrennt in zwei Sprachen abgefaßt sind.“ Wenn bei einer Druckzweck drei oder vier Sprachen angewendet werden, so muß an zweiter Stelle immer die französische stehen, danach kommen erst die weiteren Sprachen und zwar müssen hier wieder die englische und italienische vor der deutschen rangieren.“ Viel Worte können den Eindruck dieser Regierungsbekämpfung nur abschwächen, immerhin sei die Frage eines deutschen Wäters wiederholt, daß es in Polen nationale Minderheiten gibt, die auf kultureller Stufe stehen und dem Lande nicht nur wertvolle Dienste leisten, sondern sogar in vieler Hinsicht Lehrer des polnischen Mehrheitsvolkes sind und noch sind.“

Dieses ganze Vorgehen der polnischen Regierung wird illustriert durch eine Reihe von Tatsachen aus der praktischen Wirklichkeit: Das imposanteste Baumwerk der ganzen Ausstellung ist der Oberbühnenraum, eine Stiftung der deutschen oberbühnenindustriellen aus dem Jahre 1911 an die damalige polnische Ausstellung in Posen. Der Turm ist zu allem Überflus von dem rein deutschen Baumwerk Sans Höhepunkt. Kräftig und weißlich fibert übertrag dieser deutsche Turm alle anderen Bauten zu seinen Füßen. Trotzdem darf die deutsche Sprache nach dem Regierungskommissar erst an fünfter Stelle rangieren! Um die Selbstironie voll zu machen, hat man an dem Turm den Namen eines polnischen Wirtschaftlers angebracht, der mit dem Turm und seiner Erbauung nicht in dem geringsten Zusammenhang gebracht werden kann. In der Nähe des Turmes befindet sich die Halle der Schwerindustrie. Hier wird erst recht ein Zeugnis da-

H. Schwarz

Filialen: Stettin, Frauenstraße 5, Fernsprecher 325 69, Turnerstraße 88, Grabow, Kochstraße 1
Annahmestellen: Moltkestraße 17, Preußische Straße 29, Neue Vulcanstraße 13.

**färbt,
wäscht,
reinigt**
Vor den Ferien bedarf
Ihre Reise- und
Sommerkleidung
der Reinigung!

**Kinderberge
für Stettin
und Umgegend**
(Nähe Stittuna)
Stettin-Grabow.
Schiffstraße 91 r. 6.
Rennhofstraße 288 44.
Rinderfleisch und Er-
stehungsanfertigung ganz
täglich f. Mädchen (auch
pflanzlichen Nahrung) nach
den Grundrissen eines
evangelisch-ärztlichen Na-
milienlebens Aufnahme
für finanzielle u. ärztliche
Rat geben nach Absprache
auch Wohnungen bei d.
vorliegenden Pläne
Schmelzer Gemüte über d.
Unternehmen
Wir bitten auch um
Geben zum Wohle der
Anstalt. Spenden auch
die Kleinen wird mit
Besorgnis dankbar entgegengenommen
(Sollte Stettin 6800
Das Amtmann
Stenael. Siverintendent,
Rörkchen
Rohlfisch Str. 89-94.
Fernsprecher 300 68.
Herrn. Bahner
Garten-Str. 58.
Fernsprecher 304 86.
Sorenser. Generalagent.
Schmelzer
Anstalt 40 u. Post-
straße 37.
Fernruf 247 38 u. 349 24

Ämliche Anzeigen

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 309
Firma „J. G. Weiß G. m. b. H.“ in Stettin ein-
getragen. Durch Gesellschaftsbeschluss vom 14. März 1929
ist die Gesellschaft eingetragt. Georg Weiß ist nicht
mehr Geschäftsführer. Der Kaufmann Heinrich Puff
in Berlin-Vierthelde ist zum Liquidator bestellt.
Amtesgericht Stettin, 19. Juni 1929.

Berbung von Pfisterarbeiten.
Die Arbeiten und Aufstellungen für die Re-
konstruktion eines Teiles der Kanalarbeiten sollen be-
geben werden. Bedingungen Montag den 1. Juli c.
vormittags 11,30 Uhr. Näheres im Büro der Tiefbau-
deputation Stadthaus Strasse 19, III, Zim. 46.
Tiefbaudeputation.

Atlantic Transportversicherungs-Aktiengesellschaft zu Stettin, Königstor 8.

Hiermit laden wir unsere Aktionäre zu der am
17. Juli 1929, vormittags 12 Uhr, in den Geschäfts-
räumen der Gesellschaft stattfindenden 12. ordent-
lichen Generalversammlung ein.

- Tagesordnung:**
1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1928 bis 31. Dezember 1928.
 2. Beschlussfassung über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.
 3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
 4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
 5. Verschiedenes.
- Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind laut § 24 des Gesellschaftsvertrages nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche spätestens am vierten Werktag vor der Generalversammlung ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank hinterlegen. Die Hinterlegung geschieht beim Vorstande der Gesellschaft in Stettin, Königstor 8.
- Über die geschehene Hinterlegung von Aktien oder Depotscheine der Reichsbank erhalten die Aktionäre einen Hinterlegungsschein, gegen dessen Rückgabe nach der Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine zurückgegeben werden.
- Stettin, den 21. Juni 1929.

ATLANTIC
Transportversicherungs-Aktiengesellschaft
Stettin
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Emil R. Retzlaff.

Ostsee-Werft Schiffbau u. Maschinenfabrik Aktiengesellschaft Frauendorf bei Stettin.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden
hiermit zu der am 17. Juli 1929, vormittags 11 1/2 Uhr,
zu Stettin, Königstor 8 II, stattfindenden
12. ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1928 bis 31. Dezember 1928.
 2. Beschlussfassung über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres.
 3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
 4. Aufsichtsratswahlen.
 5. Verschiedenes.
- Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind laut § 30 des Gesellschaftsvertrages nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die spätestens am vierten Werktag vor der Generalversammlung ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank hinterlegen. Diese Hinterlegung erfolgt bei dem Vorstand der Gesellschaft in Frauendorf in Pommern, Herrenwieserstraße 6.
- Über die geschehene Hinterlegung von Aktien oder Depotscheinen der Reichsbank erhalten die Aktionäre einen Hinterlegungsschein, gegen dessen Rückgabe nach der Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine zurückgegeben werden.
- Frauendorf, den 21. Juni 1929.
Der Vorstand.
C. Retzlaff.

Magenleidend?



Bei Magen- und Halsleiden jeder Art und deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösen Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden, Grippefolgen wirkt der über 60 Jahre bewährte
**Hubert Ullrich'sche
Kräuterwein**
infolge der glücklichen Zusammen-
setzung auf die Magensaftigkeit. Flaschen zu
RM 3.50, 4.75, 1 Liter zu RM 7.50
in den Apotheken. — **Allervertreib:**
Otto Stumpf A. G., Chemnitz
wenn nicht, Versand geg. Nachn. durch
HUBERT ULLRICH (Inh. Dr. Engel)
Leipzig, Weststraße 82.

Nervös?

Schlaflosigkeit, die Folge aufreißender
Arbeit und sorgenvoller Verhältnisse,
das sichere Zeichen starker Nervosität,
baldigen Nerven- und Körperverfalls
beseitigt
Baldravin.
Es verschafft, völlig unschädlich, da
Stärkung- und kein Betäubungsmittel
gesunden, tiefen Schlaf.
35 Jahre bewährt.
In Flaschen zu RM. 2.50, 4.50,
1 Liter RM. 7.50.
Hersteller und Allervertreib:
**Otto Stumpf A. G.,
Chemnitz.**



Fröhliche Gesichter
sind die Folgen eines regelmäßigen Genusses von
Röhriger Schwarzbier. — Röhriger Schwarzbier wird
seit alterer in ungeschälten Dausgallungen von
jungen und alt genossen. Begleitliche Ver-
stärkungsbildung loben immer wieder seine blut-
bildenden verdauungsfördernden und den schwachen
Organismus neu belebenden Kräfte. Generalver-
treter: **Per. Klein, Postlozstraße 24, Fernsprecher
Nr. 348 80/81.**

**Für Reise u. Sport
die richtige Fußpflege im
Salon Riemer,
Friedrich-Rail-Strasse 17.**



**Prima engl.
Fettbücklinge
Das Pfund 0.60**
Ernst Schwenke
am Demarkt,
Friedrich-Railstraße 15,
Langestraße 97, Ede Gieckstraße,
Sollingstraße 17,
Falkenwalderstr. 127, am Bismardplatz.

Unsere
Anzeigenabtlg.
ist zu erreichen
unter den
Rufnummern:
35386
33212
33213
33214
Abendpost,
Ostsee-Zeitung.

**Lacke
Farben
Tapeten**
kaufen Sie jetzt günstig bei
Kurt Bennert
Schuhstraße 18, neben der Börse.

TEEPIZZE
Echte YAPONGE, 2 Stück Nk 6,40 einischl
1 Paket Ansatztee, franco Nachn. geben 100 Ltr.
Getränk, verblüht. Wirkung bei Arterienverkalk.
Dicht. Rheuma, Abgespanntheit. Extrakt. Werk
Schöna. Sächsische Schweiz.

Auto-Anruf Taxameter - Börse
Telephon 34 886 u. 34 887

H. Schwarz

Filialen: Stettin, Frauenstraße 5, Fernsprecher 325 69, Turnerstraße 88, Grabow, Kochstraße 1.
Annahmestellen: Moltkestraße 17, Preußische Straße 29, Neue Vulcanstraße 13.

**Ein
gesunden
Schlaf**
und damit eine Kräftigung
und Beseitigung der
Nerven
erzielen Sie durch den
echten
„Baldravin“
W. Z. geschützt unter Nr.
36088. Er enthält sämt-
liche Extraktivstoffe der
Baldrianwurzel in kräf-
tigem Süßweine gelöst.
Nachdem weiß man
zurück und achte auf den
Namen „Ba dravin“.
Zu hab. in Apotheken u.
Drogerien, bestimmt
in d. Peilkan-Apotheke,
Drog. A. Bürgers Nahf.
Moltkestr. 1. Parade-
platz-Drogerie,
Paradeplatz 8.

**ANHÄNGER
in echtstoff. Ausführung
Wagenknipper
konstruiert am Welt-
markte, ohne Binden,
stetl. leicht. Bedienung.
Generalvertretung
**Maschinenfabrik
Hörselgau A.-G.**
Th. Stier
Berlin-Charlotten-
burg 2, Palaststr. 2.**



**Rückgrat-
verkrümmungen**
selbst- u. sch. Fülle hohe
Schulter und Hüfte
bessert, evtl. heilt meine
sich seit 20 Jahren
glänzend bewährte Me-
thode. Ausk. od. reich
für Besondere Kostenlos
Franz Henzel, Berlin W 63
Königsburger Straße 25

**Die Ämli. Aus-
wanderer-
Beratungsgeselle der
Provinz Pommern
Stettin.**
Schiffstraße 9-11.
(Fernruf 256 11) erstellt
mündlich und schriftlich
Auskünfte über die Ein-
wanderungsbedingungen
allgemeinen Verhältnisse,
Berufsaussichten, Söhne,
Gebühren, Lebensmitt-
gaben, Sechsmaschinen-
lichten Abdruck von
Arbeitsverträgen, im
Verhältnis an Arbeits-
stelle u. Invermögende
förmlich, laut gegen Hei-
re Schein. Berechnung
merkmallich von 10-14
Uhr außerdem Verträge
nachmittags von 17-19
Uhr (5-7)

Stadttheater
Montag 8 U. M. 282 T. G. 4
Das höllich Gold
Singspiel von Julius Bittner.
Susannens Geheimnis
Intermezzo von Ermanno Wolf-Ferrari.
Ende 10 1/2 Uhr.
Dienstag 8 U. M. 283 T. G. 9
Broadway
Amerikanisches Zeitbild von G. Dunning und
R. Abbott.
Mittwoch 8 U. M. 284 T. G. 12
Geistheil Beten
Oper-Extrakt, Marie Schulz,
Dornburg, Hilde Wablen
Elektra
Tragödie von Hugo von Hofmannsthal
Waffel von Richard Strauß.
Donnerstag 7 1/2 U. M. 285
Am allem ist Hüthen schuld.
Märchenoperl von Siegfried Wagner.
S. In der Spielzeit.

Restaurant Glambecksee
Inhaber: A. Müller.
Schönste Ausflugstafel Stettins.
Jeden Dienstag von 3 1/2 Uhr ab:
Großes Konzert
ausgeführt vom Kammer-Orchester.
Anschließend abends Tanz.
Eintritt frei.
Von morgens 4 Uhr an geöffnet.
Kaffe und warme Küche zu jeder Tageszeit.

Ein Versuch
mit meinen sehr billig. Oel-u. Lackfarben
überzeugt Sie von der Güte derselben.
Streich. Oelfarben per Pfd. von **0.45** an
Streich. Lackfarben „ „ „ **0.65** an
Erich Pradel
Tapeten, Linoleum, Farben, Lacke
Gr. Wollweberstr. 47 - Fernruf 341 10
Fachmännische Bedienung und Beratung.

**MUSKAU
BAD**
Schles., altbewährtes Eisen-
moor- und Mineralbad, heilt
Rheumatismus, Gicht, Ischias,
Frauenleiden, Blutarmut,
Nervenschwächen u. v. a.
Kurzest Mal bis September
Prospr. Fr. & Verkehrtstraße u. d.
Gräfl. Arminische Badeverwaltung.

**Auf Teilzahlung
sämtliche Uhren und Goldwaren**
Walter Schöne, Lindenstraße 4

NARNBACH Tel. 57127
**Drahtzaunfabrik
Stettin, Berlinerstr. 8081.**

Taxameter
Autos u. Droschken, empfehle meine er-
kälften Privat-Taxameter zu Standes-
amt, Hochzeiten und Bisiten, sowie Braut-
und Privat-Fuhrwejen
Anruf nur 30609
Tage- und Nachtbetrieb.
Mein Büro befindet sich Kölln-Bismardstr. 3, direkt am
Galteeplatz, wo Ämli. Stellungen bei billiger Preis-
berechnung entgegenkommen werden.

M. Gottschalk,
Poststraße 39.

Garagen
aus gewelltem od. geofest.
Stahlblech
zerlegbar - transportabel
Wellblechbauten aller Art.
Wolf Netter & Jacob-Werke, Berlin W. 15
Vert.: P. Bock, Stettin, Preußische Str. 7.

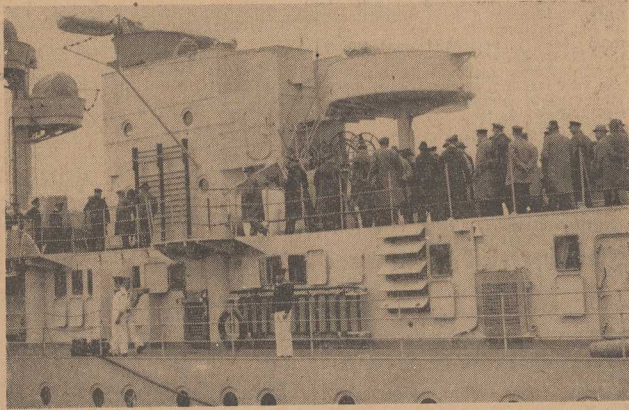
**Nordwestdeutschland
als Absatz-
Gebiet**
erschließt der
Hannoversche Kurier
sich für unsere Zeitung!
Probieren
durch den Verlag Hannover, Kurierhaus

Grundsteinlegung bei der Jacobigemeinde

„Unser Glaube ist der Stein, der die Welt überwindet“, mit diesen Worten weihte gestern Oberbürgermeister Dr. Ackermann den Grundstein der neuen Kirche der Jacobigemeinde, nachdem als erster Superintendent D. Steinel seine drei Hammerschläge getan hatte. Nach einer ganzen Reihe von ansehnlichen Persönlichkeiten waren an der Einmauerung der Kapelle mit der Gedentafel beteiligt. Als Vertreter des Konsistorialpräsidenten Konsistorialrat Dr. Rabus, Pastor prim. Wendt, Pastor Dr. Cillmann, Pastor Schmitz, Pastor Vic. Jinnat, Pastor Hoppe, Rektor i. R. Paul Noeds, Kammerdirektor Dr. Wirschel, Kaufmann Hugo Baermann, Herr Richard Caniert, Fräulein Anna Schütz, Frau Direktor Michels, Rentier Puschadt und Architekt Thesmacher. Sie alle befechteten ihre Hammerschläge mit Worten, in denen sie den Segen Gottes für das neue Haus erbaten und dem Wunsch und der Hoffnung Ausdruck gaben, daß das neue Bauwerk der Stadt zur Ehre, Gott zur Ehre und den Hilfesuchenden zum Trost und zur Zuflucht gereichen möge. Nachdem die letzten Hammerschläge getan waren, das Mauerwerk sich über der Metallkapelle mit ihren Papieren und Gedentafeln geschlossen hatte, und auch die letzten Wünsche und Segensprüche verklingen waren, erklang als Abschluß des Festaktes das alte Lutherlied „Ein feste Bura“. — Wir berichten im lokalen Teil ausführlicher über das ganze Fest der Grundsteinlegung. Unsere Aufnahme zeigt den Oberbürgermeister bei der Vollziehung der Weihe.

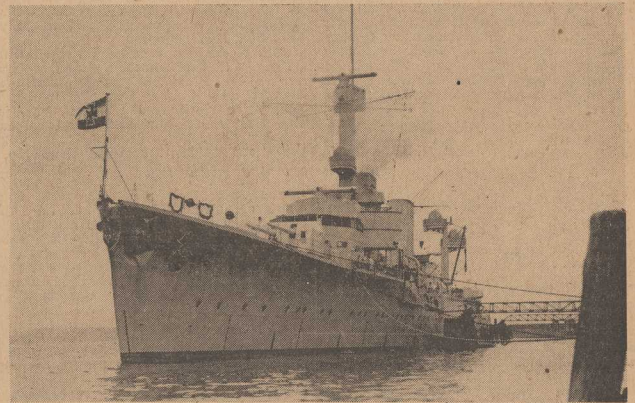


Flotten- und Reichstagsbesuch in Swinemünde



Swinemünde hatte Sonnabend und Sonntag hohen Besuch. Von Kiel kam der neue Kreuzer „Königsberg“, der noch eine Verbesserung des Enden-Typs darstellt und in seiner schmalen Form auch eine Kreuze für das Auge ist, und legte im Hafen an, und von Berlin kam der ganze Hauptauschuss des Reichstages unter Führung seines Vorsitzenden, des Abgeordneten Heilmann. Der Hauptauschuss wollte nämlich, aus Anlaß der Beratung des

Marinetats im Hauptauschuss die in Swinemünde liegenden Teile unserer Flotte, besonders aber den neuen Kreuzer „Königsberg“ besichtigen. Bereits am Sonnabend trafen die Reichstagsabgeordneten in Swinemünde ein. Am Sonntag vormittag begaben sie sich dann an Bord des Kreuzers. Auf diesem hatten sie während der mehrstündigen Fahrt in der Ostsee Gelegenheit, die Neuerungen des Kreuzerbaues an Ort und Stelle zu studieren. Nachmittags ließ dann der Kreuzer wieder mit seinem Besuch in Swinemünde ein und war das Ziel vieler Neugieriger auch aus Stettin, die sich vielleicht freuen würden, wenn es möglich wäre, daß der neue Kreuzer Stettin einen Besuch abstattenwürde.



Gaufängerfest in Stargard und Cammin

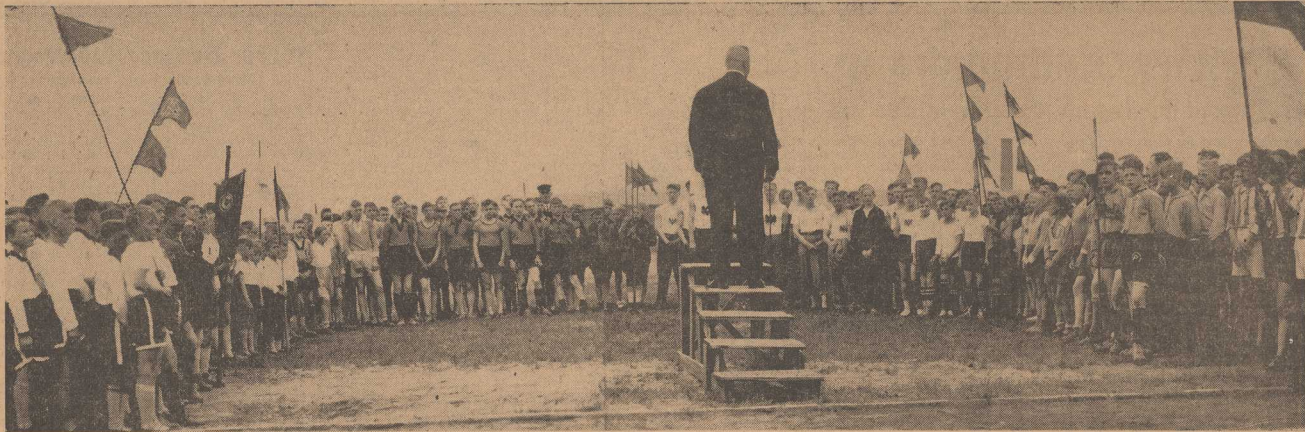


Der Deutsche Sängerbund ist eine Organisation, der über 100 000 Männer angehören. Sie sich ein- oder mehrere Male in der Woche zusammenfinden zur Pflege der Kunst, zur Pflege besonders des deutschen Volksliedes. Alljährlich veranstaltet er seine großen Gaufesttage, zu denen wohl Tausende und aber Tausende erscheinen, von denen aber der größte Teil der Mitglieder fernbleiben muß, weil die Reihe zu weit ist. Damit aber auch der letzte Sänger im letzten Ort einen Begriff von der Größe seiner Organisation bekommt, veranstalten die Gaue alljährlich ihre Gaufesttage. Da finden sich dann alle Vereine mit ihren Bannern zusammen. Massenschöre werden gesungen und jeder ein-

zelne Verein kann kein Können im Ged mit dem anderen messen und damit Rechenschaft vor den anderen geben über die Arbeit, die in ihm geleistet wird. Weitern fanden Gaufesttage in Stargard und Cammin statt. Sie waren nicht allzusehr vom Wetter begünstigt, aber als sich auf dem Stargarder Marktplatz viele hundert Säger zum Festakt versammelten, als ein Zug, an dem schätzungsweise 600 Säger teilnahmen, durch die feilich geschmückten Straßen der alten hochberühmten Stadt Cammin zog, da hatte der Himmel doch ein Einsehen und hielt mit seinem Segen zurück, den er dann allerdings im Laufe des Nachmittags noch reichlich ivendete.



Gestern war Jugendspieltag in Stettin



Der Anmarsch der Jugend auf den Festertampflätzen.

Kolberger Bäderrennen im Regen

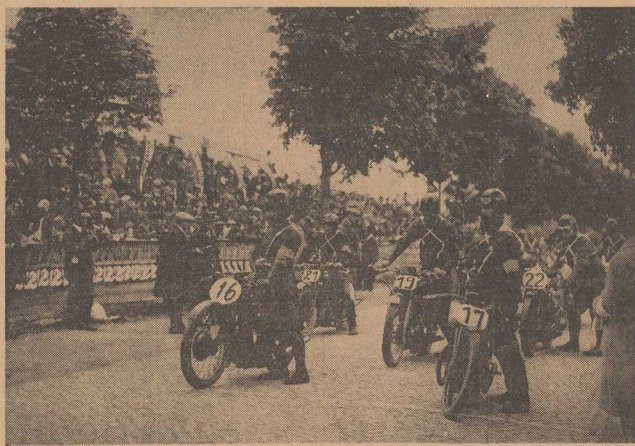
Bauhofer-München fährt die schnellste Zeit des Tages mit 104 Stunden-Kilometer

Von unserem nach Kolberg entsandten WzL-Mitarbeiter.

Man soll eine gute Sache begreifen, man kann nicht wissen, wofür es gut ist. Man soll aber auch Maß und Ziel halten. „Begreifen“ würde das Rennen in Kolberg so heißen, daß über das Maß des Erträglichen weit hinausgeschossen wurde. Von Anfang bis zu Ende Feuchtigkeit von oben, zeitweise in solchen Mengen, daß man Schlimmes für die Fahrer befürchten mußte. Trotz des erschwerenden Moments fuhren sie alle glänzend, ließen sich vom Regen nicht von der Bahn „spülen“, wenn nicht gerade andere Umstände sie zur Aufgabe zwingen. Glänzend benutzte Fahrer. Um 14.30 Uhr entläßt der Starter die schweren Maschinen, denen in kurzen Abständen die anderen Klassen folgen, und dann braust fundenlang die wilde Jagd über die Bahn. Fast restlos sind die Meldungen erfüllt. Nur eine Abgabe bei der schweren Klasse, drei fehlen in Klasse C, zehn in Klasse B, und vollständig ist Klasse A am Start. Genau 14.34 Min. braucht Bauhofer für die erste Runde — schon 105,2 Stbkm. — aber sein „Zielfahrt“ 5 mm ist ihm nicht auf den Fernen. Weißt es drei — vier Kunden lang — und wird nicht mehr gesehen. Bauhofer erkundet wieder vor der Ziellinie. Jetzt muß Heim kommen — denkt man. Statt dessen erfährt Sucht an zweiter Stelle. Weitere Fahrer folgen.

Von Hemm keine Spur.

Was ist, erhebt sich die bange Frage, bis endlich die Spannung gelöst wird — Schalthebeldruck hat einen ausichtsreichen Bewerber aus dem Rennen geworfen. Ende des Schicksals. Nächstfolgenden kommen mehrere Meldungen von der Strecke. Da hat Gabelführung einen Fahrer zur Aufgabe gezwungen und dort ist Kergendest die Ursache gewesen. Der erste Sturz wird nach einer Stunde 10 Minuten gemeldet — Fahrer unverletzt. Und auch alle weiteren Unfälle laufen leicht, — für die Schwere des Rennens sehr leicht, — für die der laufendstehenden Menschennauer am Ziel, als ein Fahrer vorwärtsdringend beim Lanten hält und noch anderen dabei zum Sturz bringt. Doch auch hier läuft alles noch glimpflich ab. Unbeschadet all der kleineren Zwischenfälle läuft das Rennen weiter. Bauhofer ist in seiner Klasse nicht zu erreichen, legt Runde um Runde hinter sich — die schnellste mit 106



Start der Kategorie C.

Stbkm., sonst aber ein stets gleichbleibendes Tempo fahrend. Aber auch Stegmann (Neudörsitz) holt aus seiner 600-Ccm-MW. das Letzte heraus, kommt in der letzten Runde ebenfalls auf 106 Stbkm., liegt in seiner Klasse und muß doch dran glauben — in der letzten Runde noch, wirft ihn Diefelt aus dem Rennen. Das war bitter. Leicht kommt dadurch Gmelch zu seinem Klaffensteig.

Die letzten Runden.

In der schweren Klasse ändert sich noch manches in der Reihenfolge: Suth (Berlin) auf Norton, in der ersten Hälfte des Rennens noch an zweiter Stelle liegend, wird langsam von Tennigkeit und schließlich auch noch von Schoth (Berlin) überholt. Bekannte Fahrer scheiden in den übrigen Klassen aus. U. a. Carl Lindersham (Berlin) in Klasse A auf Harley-Thomson-Jap 244 Ccm. wegen Schlauchpanne. Kütchen in Klasse C, muß ebenfalls aussteigen und in der Klasse der Kleinsten bleibt von fünf gecharterten nur einer übrig. Das Rennen hat seine Opfer gefordert.

Das Rennen geht zu Ende. Durchkäuft bis auf die Haut hat das Publikum bis zum Schluss ausgeharrt, hat sich nicht vom arbeitsamtigen Betritt in die Pfudt schlagen lassen. Man wollte dieses letzte Straßenrennen in Deutschland — für die Zukunft sind sie vom Minister des Innern verboten — bis zum

Schluss sehen, um einen lange nachhaltigen Eindruck mit nach Hause nehmen zu können. Ein glänzender Eindruck, der neben der überragenden Fahrweise der Fahrer der vorbildlichen Organisation der Funktionäre und der ebenso vorbildlichen Unterstützung durch die Polizei zu danken ist.

Das letzte Straßenrennen in Deutschland gehört der Vergangenheit an. Es brachte den deutschen Fabrikanten BMW. und DAW. einen überragenden Erfolg über die mit hartem Aufgebot erschienenen Ausländer ein. Wir dürfen nur hoffen, daß die Deutsche Maschinen wurden von wagemutigen Fahrern zum Siege geführt.

Die Ergebnisse:

- Kategorie DE (nicht über 1000 Ccm., 300 Am., 6 u. 8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 Ccm.): 1. Bauhofer-München (BMW, 750 Ccm.) 2:57:31,8 Std. = 104 Stbkm.; 2. Tennigkeit-Berlin (Mudge, 400 Ccm.) 3:21:20 Std.; 3. Theo Schoth-Berlin (BMW, 750 Ccm.) 3:29:46,2 Std.
- Kategorie C (nicht über 500 Ccm., 300 Am., 6 u. 8 u. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u. 30 Ccm.): 1. Gmelch-München (D. a. W., 500 Ccm.) 3:11:28,8 Std. = 96,8 Stbkm.; 2. Jochen Klein-Badkübren (D. a. W., 500 Ccm.) 3:19:29,8 Std.; 3. Erich Almed-Hamburg (D. a. W., 500 Ccm.) 3:24:34,6 Std.
- Kategorie B (nicht über 350 Ccm., 300 Am.): 1. Reiner Strömgen (M. E., 350 Ccm.) 3:22:37,4 Std. = 91,5 Stbkm.; 2. Müller jr. Berlin (Sunbeam, 345 Ccm.) 3:35:34,2 Std.
- Kategorie A (nicht über 250 Ccm., 239,25 Am.): 1. Müller-Gemmitz (D. a. W., 250 Ccm.) 3:52:08 Std. = 73,2 Stbkm.

Die Verbandsspiele im Tennis

Kolberg greift erstmalig ein und enttäuscht

Gestern wurde mit den Austragungen der hiesigen Verbandsspiele fortgefahren. Der Kolberger Tennisclub „Rei-Berlin“, der erstmalig in Stettin spielte, hatte schon am Sonntag einen Klubsieger gegen Preußen ausgetragen, der bei den Herren mit einem überragenden Siege der Preußenmannschaft endete, während die Kolberger Damen über Preußen nach teilweise ausgeglichenen Kämpfen gewinnen konnten. Die Kolberger Herren, die auf den Preußenbällen spielen, konnten sich recht schwer an die ungewohnten legenden Plätze gewöhnen und erfüllten nicht ganz

die auf sie gestellten Erwartungen. Allerdings spielte Kolberg mit rechtlich hartem Erfolg. Einzige das Spiel der beiden Kolberger Spitzenpieler, Radmann und Feigenboer überlegte durch guten Sport. Radmann, hatte gegen Wolgmann 2 ausgetragen, der für seinen verbliebenen Bruder an erster Stelle spielte. Wolgmann 2 mußte sein ganzes Können aufwenden, um keinen Gegner, der mamentlich in Kingsbällen sehr stark war, in zwei Sätzen mit 6:3, 7:5 Spielen schlagen zu können. In Kolbergs Preußen hatte drei Siege nötig, um keinen Gegner Feigenboer besiegen zu können, der

ein gut durchdachtes und sicheres Spiel beibrachte. Nachdem Feigenboer schon den 1. Satz mit 6:4 für sich gebucht hatte, und im 2. Satz bereits stark in Führung lag, holte S. Wolfflein sich und schloß den Kampf auf und konnte diesen Satz noch mit 8:6 Spielen für sich entscheiden, um dann den 3. Satz sicher mit 6:3 zu gewinnen. Die übrigen Spiele konnten die Herren von Preußen nach leichten Kämpfen für sich entscheiden. 3:0 für Preußen war das Ergebnis bei den Herren. Bei den Damen zeigte Hr. Dito (Kolberg) gutes Können, indem sie Hr. Sömeler (Preußen) mit 6:3, 8:6 schlagen konnte. Ebenso überlegte Hr. Erichle (Kolberg) durch ihren Sieg über Hr. Hoffmann (Preußen), die sich erst nach hartem 3-Satz-Kampf über Gegerin mit 3:6, 6:3, 6:3 geschlagen gab. Vier gewonnen die Kolberger Damen mit 6:4 Sätzen.

Am Sonntag vormittag war die Kolberger Mannschaft auf den Plätzen des Stettiner Tennis-Turnier-Clubs zu sehen, wo sie trotz besserer Leistung auch glatt die Heberlegenheit ihrer Gegner anzuerkennen mußte. Bei den Damen gab es allerdings einige ausgeglichene Kämpfe, aber auch hier war der Turnier-Club sicherer Sieger. Hoffmann (Turnier-Club) behagte überlegen den sehr gut spielenden Kolberger Damen, mit 2:6, 4:6 mußte sich dieser seinen Gegner beugen. Ebenso sicher fertigte Dr. Müller (Turnier-Club) Feigenboer ab, den er in zwei Sätzen mit 6:2, 6:2 Spielen schlugen konnte. Gut spielte, für den Gegner unerreichbare Kulte, brachten ihm hier den überlegenen Sieg. Einen schönen Kampf feierten sich Hr. Sengner (Turnier-Club) und Hr. Dito (Kolberg), den Hr. Sengner mit 6:2, 6:3 Spielen für sich entscheiden konnte. Hr. Schönfeld (Kolberg) schickte hiesigen Heberland gegen Hr. Hermann (Turnier-Club), mußte aber doch die Heberlegenheit ihrer Gegnerin mit 2:6, 5:7 anerkennen.

Die Preußenmannschaft, die auf den Plätzen des Stettiner Turniers (Korp.) gegen die dortige erste Belegung zu spielen hatte, erlangt ermutigend, einen sicheren Sieg. Die Preußen-Herren ließen mit 4:0 Punkten, während die Preußen-Damen mit 5:4 Punkten triumphierten. A. Wolfflein (Preußen) fertigte Södel (Korp.) mit 6:0, 6:1 Spielen ab, seine Kräfte, Stopp, und Schrittschritte waren ungemein sicher und ließen Södel während das ganze Spiel nicht aufkommen. Ein ungewöhliches, aber zweckmäßiges Spiel führte Preuß (Preußen) gegen Sime (Korp.) vor. Durch handig angewandte Spielfähigkeit drang er seinen Gegner vollkommen aus dem Spiel und gewann mit 6:3, 6:4 Spielen. In vorzüglicher Form konnte Hr. Sömeler (Preußen) Hr. Rademacher (Korp.) triumphierten. Den Herren, Schärfer und gut geschlagen Södel konnte Hr. Rademacher nicht überleben und verlor in zwei Sätzen mit 3:6, 5:7 Spielen. Ein schönes Spiel feierten sich auch Hr. Weder 2 (Preußen) gegen Hr. Dohrs (Korp.). Hr. Weder, die in ihren Bällen sicherer war, gewann hier mit 6:2, 6:3 Spielen. J. T.



Rowley-Birmingham, Sieger der Klasse B.



Bauhofer, Sieger der Kategorie D/E.

Neues aus Stettin

Wieder leichte Besserung des Arbeitsmarktes

Das Landesarbeitsamt Pommern schreibt: Die Arbeitslosenquote im Bezirk des Landesarbeitsamtes Pommern gemeldet am 1. Juni 1925 betrug 10,7 Prozent. Infolge zunehmender Nachfrage in der Landwirtschaft und im Baugewerbe. In der Konfektion wurden die Zugänge geringer. Die Gesamtzahl der gemeldeten Arbeitslosen ging gegen die Vormoche um 820 auf rund 30 500 Personen zurück und näherte sich somit dem Stande der Vergleichszeit des Vorjahres um 4600. Diese Differenz wird vor allem von den Ungelernten, vom Baugewerbe und von den Angehörigen des Handels her zu erklären sein. In der Statistik sind folgende Berufsgruppen: Baugewerbe, Holz- und Schreinerhandwerk, Gast- und Speisewirtschaft, Kleingewerbe und häusliche Dienste.

Gesamtzahl der am 1. Juni 1925 (18. Juni 1924) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamtes Pommern gemeldeten Arbeitslosen: 30 498 (Vormoche: 31 318). Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger: 16 466 (Vormoche: 16 991), der Empfänger von Arbeitsunterstützung: 5218 (Vormoche: 5194). Bei Notstandsarbeiten wurden 4301 Arbeitslose gegen 4364 in der Vormoche beschäftigt. Zahl der in der Berichtswoche erteilten Vermittlungen: 3411.

Zwei unfallreiche Tage

Am Sonnabend gegen 7,55 Uhr stürzten vor dem Hause Schützstraße 10 zwei Radlerinnen, weil ein Radfahrer die Bahnhofsbrücke verließ. Die eine Radlerin trug eine erhebliche Kopfverletzung und wurde in ärztlicher Behandlung gegeben. Die zweite Radlerin trug nur leichte Contusionen davon.

Gegen 8,45 Uhr stießen in der Lange Straße Ecke Scharnhorststraße ein Motorradfahrer und eine Radlerin zusammen. Das Motorrad wurde stark beschädigt. Die Radlerin trug leichte Verletzungen im Gesicht davon. — Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gegen 13 Uhr stießen in der Falkenwälder Straße Ecke Rindenhof zwei Radfahrer zusammen. Der eine Radfahrer trug eine leichte Handverletzung davon. Das eine Fahrrad wurde stark beschädigt. — Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gegen 19,15 Uhr wurde in der Dreiecksfabrik des Hauses Lange Straße 45 die Mädrige Herta W., Lange Straße 44 wohnhaft, von einem Personentransportwagen angefahren und etwa 4 Meter auf den Kopf hin mitgeschleift. Sie trug Contusionen am Rücken und an den Beinen davon. Sie wurde in die Wohnung geschafft. — Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Gegen 20,45 Uhr wurde vor dem Hause Bismarckstraße 18 ein Mann beim Ueberfahren des Radweges von einem Motorradfahrer angefahren und zu Boden gerissen. Er kam unter das Motorrad zu liegen, blieb jedoch unverletzt. — Die Schuld trifft den Fußgänger, der in angetrunkenem Zustande in das Motorrad hineinkletterte.

Gestern gegen 16 Uhr stießen in der Barnimstraße, Ecke Berliner Chaussee, zwei Kraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden so stark beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten. Eine Person

wurde durch Glasplitter leicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Außerdem erlitten sich eine Reihe von Unfällen, bei denen nur ein geringer Sachschaden zu verzeichnen ist.

Ein Bürogehilfe vermißt

Vermißt wird seit dem 17. 6. 29 der Bürogehilfe Kurt Schmitt, 19 Jahre alt, zuletzt hier, Remise Straße 15, wohnhaft gewesen. Der Vermißt ist 1,73 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes Haar, blaue Gesichtsfarbe, vollständige Zähne. Bekleidet mit Dienstmütze und Dienstanzug der Stettiner Elektricitätswerke und halbes schwarzes Schürzenkleid. Ansuchen werden erbeten an die Kriminaldirektion, Zimmer 48, Volkspolizeiamt.

„Freia“ wird in Holland abgewacht

Ein Veteran aus dem Stettiner Passagierdampferverkehr, der 1885 bei Blohm und Voß

Grundsteinlegung bei der Jacobi-Gemeinde

Die St. Jacobi-Gemeinde konnte gestern ein Fest von ganz besonderer Bedeutung feiern: Sie konnte den Grundstein zu ihrer neuen Kirche legen und sieht damit einen Wunsch erfüllt, der seit 18 Jahren die führenden Männer der Gemeinde bewegt hat.

Zu dem feierlichen Akt der Grundsteinlegung hat sich gestern auf dem Bauplatz an der Werderstraße eine stattliche Gemeinde versammelt, darunter zahlreiche Geistliche im Ornat und eine Reihe hoher Behördenvertreter. Chor und Gemeindegesang leiteten die Feier würdig ein.

Als Vorklänger des Gemeindeführers hielt Pastor Schmitz die Festansprache über das Wort 1. Joh. 19, 1: „Zeit und Preis, Ehre und Kraft ist Gott, unserm Herrn!“. Er ging davon aus, daß der Tag für die Gemeinde von ganz besonderer Bedeutung ist, da sie nun endlich dem Herrn ein Haus bauen dürfe, ein Haus, das eine Quelle des Glaubens sein möge, die hineinströmen solle in das Volk. In dem neuen Hause möge ein jeder fühlen, daß er einem gemaltigen Bekenntnis gegenüberstehe, dem sich jeder zu beugen habe. Das neue Haus solle ein Haus aus bloßem Stein werden, es solle ein Zeuge sein für Gott durch die Jahrhunderte hindurch. Das schönste aber an einem Gotteshaus solle nicht die äußere Form sein, sondern das Wort, das in ihm verkündet wird. Mögen die Männer, die einst in dem neuen Hause am Altar stehen, ihren Standpunkt in Gott finden. Die evangelische Kirche gehe gerade jetzt einer schweren Zeit entgegen. Möge das neue Kirchengebäude eine Burg für die hohen Ideale der evangelischen Christenheit werden, und möge der Allmächtige das Werk fördern und sichern.

Die Verlesung der Urkunde, die in den Grundstein eingeweiht wurde, nahm Pastor prim. Wendt vor, der dabei etwa folgendes ausführte:

Im Namen Gottes sind wir hier versammelt, um für unsern Herrn hier eine neue Stätte zu bauen zur Verkündigung seines Evangeliums. Nach alter Sitte werden wir nun in den Grund-

erbaut. 888 Br. R. L. große Radbanyer „Freia“ ist in der letzten Woche von seiner Bederei R. V. Bräunlich an die Firma Vas. Neu-Jerland bei Rotterdam zum Abtransport verkauft worden. Der holländische Schipper, der den Transport übernommen hat, liegt bereits im Stettiner Hafen und wartet auf die Abfertigung, um die „Freia“ aufzusperrn.

Der „Goliath“, über dessen Verkauf und Abtransport wir feierzeitlich berichteten, ist am 16. Juni bei einer Geschwindigkeit von durchschnittlich 38 Knoten wohlbehalten in seiner neuen Heimat Sandefjord angekommen.

Bergungswerk eines Stettiner Dampfers

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag erlitt der deutsche Dampfer „Göteborg“ (Bergungswerk) in der Höhe von Rostock, Berg einen Hauptmellenbruch, der ihn manövrierunfähig machte. Dem vorüberkommenden Stettiner Grubendampfer „Möve“ gelang es, den Dampfer „Göteborg“ zu bergen und sicher in den Hafen von Stolpmünde zu bringen.

Die verschiedenen Urkunden, die bereits von Mitgliedern des Gemeindeführers in einer Kasse verpackt sind. Es sind folgende Urkunden: Ein Brief des Herrn Lehmann als Vorklänger des Gemeindeführers, die heutige Gemeindeführer, Stettiner Tageszeitungen, ungenügend im Umlauf befindliche Münzen, eine Liste der jetzigen Mitglieder der Gemeinde, eine Liste der Kirchenbeamten, eine Liste der am Bau beteiligten Firmen und die Zeitrede, die der Gemeindevorstand gehalten hat, außerdem die Urkunde, die die Nachricht enthält, daß die Kirche am 1. Juni 1925 eingeweiht wird. Im Auftrage des Gemeindeführers verleiht ich jetzt diese Urkunde.

„Abwesend mit vollem Bewusstsein, dankbarstem Herzen“ legte am 23. Juni 1925, den Grundstein zu einer zweiten evangelischen Kirche unserer Gemeinde, die von der Ober bis nach Ufermannsheide reicht, und deren kirchliche Verorgung besonders dadurch erleichtert ist, daß die Jacobikirche an dem einen Ende dieser Gemeinde liegt. Deshalb stellte sich schon lange das dringende Bedürfnis heraus, eine Filialkirche zu erbauen. Die Vorarbeiten begannen schon vor 18 Jahren. Im Mai 1911 wurde ein Kirchenbauverein gegründet. Die Urkunde wurde am Gemeindeführer aufgenommen und weiter gefördert. Im Mai 1914 war zwischen Falkenwälder Straße und Arndtstraße ein Bauplotz in Aussicht genommen. Dann brach der Krieg aus und die Verhandlungen wurden unterbrochen. Der Ausbruch des Krieges brachte neue Sorgen mit sich. Die Not war groß. In diesen schweren Zeiten mußten natürlich alle Kirchenbauvorstellungen zurückgestellt werden. Sobald aber wieder geordnete Verhältnisse eintraten, hat unsere Gemeinde mit großem Fleiß wieder aufgenommen. Der Platz wurde als der geeignete gewählt. Er liegt ungefähr in der Mitte des zur Gemeinde gehörigen Gebietes, das von hier aus verjagt werden soll. Sobald sich die kirchlichen Körpergehalte darüber geeinigt hatten, daß zusammen mit der Kirche auch Pfarr- und Ge-

Das Wetter am Dienstag

Stark bis heftig, über See stürmisch, weitlich, später südwestliche Winde, wolfig, Regen, 11 bis 11.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag 8,4 Grad, morgens 8 Uhr 10,9 Grad, mittags 12 Uhr 16,5 Grad.

Reisewetterdienst der Wetterwarte Stettin

Schiff: 13 Grad, NW 7, wolfig.
Zwischen: 12 Grad, SW 3, Regenhauch.
Seeland: 10 Grad, NW 5, heiter.
Nad Venedig: 10 Grad, SW 2, wolfig.
Nad Sankt: 9 Grad, SW 4, wolfig.
Schieler: 5 Grad, NW 6, Regen.

meindehaus gebaut werden sollten, wurden von verschiedenen Seiten Entwürfe eingebracht. Unter den eingereichten Vorschlägen wurde am 13. Juni 1925 einstimmig der mit dem Architekten ausgezeichnete Plan des Stettiner Architekten Thesmacher zur Ausführung bestimmt und zugleich dem Verfasser des Entwurfes die Bauleitung übertragen. Der Sommer 1925 wurde mit Verhandlungen verbracht zur Erhaltung der behördlichen Genehmigungen und zur Beschaffung der Baulücke, die mit 700 000 Mark veranschlagt war, die die Gemeinde mit Hilfe einer Anleihe aus eigener Kraft aufbringen wollte. Der lange Winter ließ erst im April mit den Bauarbeiten beginnen, die jetzt in vollem Gange sind. Wenn Gott uns gnädig ist, sind keine Störungen eintreten zu erwarten. Im Herbst der ganze Rohbau fertig sein.

Es folgen dann die Unterfertigungen. Der Herr unser Gott fördere das Werk unserer Hände und gebe, daß alle Arbeiten schnell und ohne Unfälle vollendet werden. Er erlaube alle, die einst hier als Prediger oder Helfer arbeiten, mit seinem Geist, daß sie als rechte Diener Gottes wirken. Er erlaube alle, daß sie Kraft und Frieden finden.

Am Anluß an die Verlesung der Urkunde folgte dann die eigentliche Grundsteinlegung. Wir berichten über diesen Teil des gefestigten Festes eingehend auf unserer Beilage, wo wir auch eine Aufnahme von dem Festakt bringen. Gemeindegeld und Gebet gaben dann der Feier der Grundsteinlegung einen würdigen Abschluß.

Am Sonntag gegen 17,15 Uhr entstand an einem in der Höhe der holländischen Bespannung ein Feuerbrand, der zunächst einen gefährlichen Anblick bot, aber von dem Chauffeur bereits gelöscht war, als die Feuerwehr eintraf.

Neue Filme

Die vom Niederrhein. K.F.A.

Die Verfilmung des bekannten Geroaromans hat schon bei ihrer Eröffnung eine starke Anziehungskraft auf das Publikum ausübt und hat bei der Wiederholung denselben Erfolg erzielt. Kater-Lies und Steinhilf, die beiden inoffiziellen Vertreter, lassen noch einmal sehen, was der deutsche Film an ihnen verloren hat. Am nächsten des Programms findet Carl Heinz Graumann das beliebte Seebestehen und ein paar schmale Textzeile, wobei sich die Kapelle Moskat wieder als ausgezeichnete Begleiter erweist.

Ein Mädchen weiter nichts

Keman von Paul Edelkina.

27) Nachdruck verboten.

Willingshoben fragte zögernd und ohne sie anzusehen: „Wie verhält Herr Dollinger sich denn dazu?“

„Wozu?“

„Nun, daß Sie ihn — retten wollen.“

„Sie schimpfte ärgerlich die Mische ab. „Aber er weiß doch gar nichts davon.“

„Das beruhigte ihn irrendwie. Die Befangenheit, die ihre offene Bekleidungs ausließ, hatte, fiel ab. „Wie machen es“, sagte er händeringend. „Wir werden einen Kriegsplan entwerfen und durchführen. Ihr Wampser hat recht: dieses Mädchen mit dem schönen Namen, der an unseren Kronprinzen erinnert, muß geschützt werden.“

„Sie sah ihn so dunkel an, daß er doch wieder tot wurde. „Es wird nicht anmerken. In die Bar wird sie schon wieder kommen. Warten Sie schon da?“

„Nein, Sie würde mich da nicht hingelassen. Sie vergaßen, daß ich doch jetzt Verstand spielen muß.“

„Das ist also meine Aufgabe. Späres. Heute abend noch geht es hin und führt wie ein Wundhund. Vielleicht weiß sie, wo dies gefährliche Papier geblieben ist und wo dieser kleine Herr sitzt.“ Er stockte plötzlich und Julia jubelte, daß er etwas Bedeutames fragen wollte.

„Was ist?“

„Das alles hat natürlich nur Sinn, wenn Sie ganz und gar von der Unsicherheit Dollingers überzeugt sind. Wäre es nicht möglich, daß er einer Verhinderung erlag? Das ist schon andere ja vergangen, und es waren nicht immer die schlechtesten, die irrauteilten.“

„Sie blieb wieder sein Erwarten ruhig. Wie etwas auswendig Gelerntes laute sie vor sich hin: „Ich glaube an seine Unschuld. Ich würde vor jedem Gericht für ihn eintreten.“ Es klang wie: Ich würde auch dann für ihn eintreten, wenn er schuldig wäre.“

Willingshoben fürchte das und empfand einen kleinen Stich in der Brust. „Sie lie diesen Mann nicht“, und wie auf es dieser Mann in all seinem Unfalsch hatte, das die Julia ihn so liebte. „War er ihrer denn wert? Das war eine dumme Frage: welcher Mann verdiente sie wohl? Und ging es dabei denn überhaupt nach Recht und Verdienst zu? Man liebe... man wurde geliebt... das war alles, war Rüssel und Zölnia ausgleich... Kein Gott konnte da helfen.“

„Julia wandte sich ihm anständig zu. Er schien ihr plötzlich ängstlich, sonderbar eifersüchtiger. „Da ist noch etwas“, bemerkte sie zitternde Stimme. „Er ist Ihr Landsmann, Baron. Er ist aus dem baltischen Lande vertrieben, im Exil wie Sie. Sind Sie nicht durch dies gemeinliche Brüder geworden?“

„Ich verstehe vollkommen. Nur, ich kann nicht allen Landsleuten helfen, die damals weggewälzt wurden.“ Etwas verärgert dachte er: wer hat denn mir geholfen?“

„Aber, als er sie mutlos und verzagt dahinstehen sah — so, wie er sie nie erkannt hatte — wußte er alle Benennungen nieder und bekam es immer fertig, zu sagen: „Sie müssen sich schonen. Sie sehen so angegriffen aus.“

„Nun schon man auch nicht...“

„Nehmen Sie an, daß ich jetzt nur den Ewigen der Verantwortlich bin.“

„Er ist launiger, das gebe ich zu. Aber es wird ihn haben Sie keine Angst, daß man Sie entdeckt?“

„Nein. Das ist eine cura posterior.“

„Sich mal an, lateinisch können wir auch?“

„Julia erhob sich. „Nun gehe ich. Wenn hören Sie von Ihnen?“

„Dazu müssen Sie mir erst Ihre Adresse nennen. Denn nach Dahlem soll ich ja wohl hinfahren.“

„Nein. Geben Sie ein Papier.“ Mit zitternder Hand schrieb sie die Adresse. „Sie müssen nach Felicitas Wörzwa fragen.“

„Alles, und sie schämt jetzt bei den Pyramiden? Arbeitslosigkeit. Das haben Sie famos gemacht.“

„Finden Sie, daß ich alles famos gemacht habe?“, fragte sie tonlos. Und lächeln war es mit ihrer Selbstherrlichkeit vorbei.

„Sie sah weinend an seine Schulter. Wie ein Kind. Und wie einem Kinde freilicherte das harte, etamollita gekrümmte Haar des Engels.“

„Es war wunderlich, Julia Reinbogen im Arm zu haben. Und es war auch bitter-süß.“

XVII.

„Das dies Kairo der Orient sein sollte, bearriff Felicitas Wörzwa lane nicht. Dieser Dornplan mit seinem blauen Mondstern in der Mitte, mit den Bonenlampen und den Kleinsten konnte auf der Askanische Wäsk in Berlin sein. Darüber tänzelten auch die paar Palmen und die vielen farbigen Diner nicht hielten. Und diese bunten, wie aus einer Unterwelt auftauchenden und ebenso schnell verschwindenden Gestalten noch viel weniger.“

„Sie hatten dabei im Film „Die Braut des Araberhais“ den Orient denn doch besser und eindringlicher aufzuzeigen.“

„Immerhin es hier um eine Menae amüstante als im Sanatorium zu Helnan, wo sie es ganze drei Tage ausgehalten hatte. Bei driehöher Sonne noch ärztliche Vorschriften nicht beachtet, welsch ein Kollens! Nur mit Schauern dachte sie an die Eisenbahnfahrt durch die brodelnde Wüste an aufstehenden Felsmännen entkann.“

„Sie spielte ihre Rolle hier gut. Nicht einmal ihre Pose, die sie gleich am ersten Tage in Helnan ihrer feindlichen Herrin abgeloht hatte, ahnte, daß sie nur eine Selbstverleugung war.“

„Von ihrer Enttäufung über dies Land verriet sie flüchtig nichts an den Tisch des Cheyherbotts. Sie spielte nur ein wenig die Mädrige und war im übrigen so reserviert, daß es für die Gattin eines Konsultors dabeim in Preußen genügt hätte. Zebenfalls benachmen sich die englischen und ameri-

kanischen Damen hier viel freier. Sie züchten mit den netten ägyptischen Anvollereffizitäten mitterealealen in die Wüste und lagten bei Tisch heralich ungeniert über die Unbeholfenheit von Fremden und ihre zur Scham getraene Bewunderung für das Touristenland.“

„Diese Engländerinnen waren schließlich hier zu Hause: die Schwetten, die baunlangen, ausgebreiteten Ärmle mit den kurzen Röckchen und die Ramonen auf dem Kopf saaten es so deutlich aenna. Alles war hier nur zu ihrer Unterhaltung angeschlossen, und alles war „very nice indeed.“

„Zum zweiten Tage an hatte Felicitas Gesellschaft. Eine junge Dame, die sich als deutsche Neuanfängerin entwarpte. Vertraut, nach es denn so was? Am Film damals war der Hauptrolle ein fomischer alter Herr gewesen, der eine Witte und einen zu arach Anzuga trug und der immer vom Stachel fiel.“

„Bertha Calmer studierte in Heidelberg und wollte im nächsten Winter ihr Gramer ablegen. Sie sah gar nicht gelehrt aus. In einem runden, gar nicht durchdrungen Gesicht saßen zwei dunkle lebenswürdige Augen, die nicht einmal ein Kneier dachte. Nicht hübsch — stellte Felicitas behaglich fest — aber annehmbar und eine alte Rolle für die Tochter Reinbogen's...“

„Schließlich hörte sie die Erdtritterinnen über die fünf Dünneten, aber waren es mehr aemefen? — an und sie machte abgesehen alles mit, was hier zur Sache gehörte. Sie benachmerie nächstens sogar das Sternbild des Seibens, obwohl es ihr nicht lechtand, daß hier andere Sterne waren, als an der Pyree — wann hatte man dort denn Gelegenheit, Sterne zu sehen?“

„Das Wanderprogramm war das ewige, seit die Selenditen oder der Bononate hier angewesen waren. Zunächst die Pyramiden — fünf Nabruaube bilden auf euch herab.“

„Ja schon. Über ein Stück in den nächsten Räumen bei Shepford war bonauer.“

Fortsetzung folgt.

Stettiner Börse

Etwas freundlicher.

Stettin, 24. Juni. Die heutige Börse verkehrte bei allerdings kleinem Geschäft in etwas freundlicherer Haltung.

Interesse bestand für C. W. Kemp, die 1 Prozent gewannen (65 Prozent) und für Oelwerke, die ihren Kurs um 1/4 Prozent verbessern konnten (73 3/4 Prozent).

Dagegen gaben Pomm. Provinzial-Zuckersiederei um 1/2 Prozent nach (108 5/8 Prozent).

Anleihen unsatzlos.

Im Freiverkehr lagen Steinindustrie bei Berücksichtigung des Dividendenabschlages von 9 Prozent netto unverändert (76 Prozent).

Berliner Börse

Schwächer.

Berlin, 24. Juni. Vormittags noch eher freundlicher, zeigten die ersten offiziellen Notierungen wieder Neigung zur Schwäche. Maßgebend hierfür waren wohl weniger wirtschaftliche Momente, als noch vorgenommene Positionslösungen und Prämienverkäufe zum morgigen Liquidationstag.

Während im allgemeinen die Kursrückgänge über 1 Prozent hinausgingen, verloren Rhein, Braunkohlen, Hamburger Elektrizitätswerke, Löwe,

ContiCauchschuk und Glanzstoff bis zu 4 Prozent. Reichsbank eröffneten 3 Prozent höher, auch Mansfelder lagen verhältnismäßig fest.

Auch nach den ersten Kursen neigte die Tendenz zunächst zur Schwäche. Als aber bekannt wurde, daß Stresemann bereits gesprochen habe, traten allgemeine Erholungen ein, die bei Spezialwerten, wie Reichsbank, Berger, ContiCauchschuk, RWE, und Salzdettfurt über 1 Prozent hinausgingen. Nur der Farbenmarkt lag unter Druck.

Anleihen uneinheitlich. Pfandbriefe sehr ruhig und eher zur Schwäche neigend. Devisen bei kleinstem Geschäft überwiegend ausnotiert. Geldmarkt vollkommen unverändert.

Gegen 1 Uhr wurde das Geschäft wieder etwas ruhiger und die höchsten Kurse konnten sich nicht behaupten.

4,97 Milliarden Spareinlagen in Preußen

Ende Mai 1929 betrug der Bestand an Spar-einlagen bei den preußischen Sparkassen 4969,5 Millionen RM. gegen 4945,7 Mill. RM. Ende April 1929. Der Berichtsmont weist somit bei 244,3 Millionen RM. Einzahlungen und 320,4 Millionen RM. Rückzahlungen einen Zuwachs von 23,9 Mill. Reichsmark auf.

Die Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositen-einlagen beliefen sich Ende Mai auf 909,6 Mill. RM. gegen 935,8 Mill. RM. Ende April.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Stettin, 24. Juni. Getreidenotierungen. Roggen inf. 199, Weizen inf. 227, Hafer 179-189 RM, für 1000 kg waggontief Stettin.

Heringnotierungen unverändert.

Berliner Produkte

Berlin, 24. Juni. Die Haussse an den nordamerikanischen Terminmärkten, die mit weiter ungenügender Weiter für die neue Ernte bedroht wurde, sowie das scharfe Anziehen der Preise in Liverpool, verhielten nicht ihren befürchtenden Einfluß an der hiesigen Produktenbörse. Angesichts des gegenwärtigen in Deutschland herrschenden weniger befriedigenden Wetters erfolgten am Lieferungsmarkt, namentlich in den Herbstsichten, einige Deckungskäufe, die das Preisniveau um 2 Mark hoben. Die vorderen Sichten lagen 1 1/4 bis 1/2 Mark fester. Inlandsbrotgetreide boten, die Nachfrage ist keineswegs groß zu nennen, immerhin waren etwa eine Mark höhere Preise als am Wochenanschluß durchzuholen. Auslandsgetreide, für den die erständigen Forderungen beträchtlich erhöht sind, land namentlich in vorderen Positionen bessere Beachtung. Für Mehl waren ebenfalls etwa 25 Pfg. erhöht, das Geschäft bleibt schwierig. Hafer bei kleinem Geschäft stetig; Gerste in unveränderter Marktlage.

Berliner Anfangsnoteierungen vom 24. Juni. Weizen Juli 229, September 243, fest; Roggen: Juli 203,75, September 217,50, fest.

Notierungen

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Erbsen, Viktoria, K. Speiserbsen, etc.

Weizen: märk. 217-218, Juli 227,50 n. B., September 241 n. B.; Roggen: märk. 190-192, Juli 202,50 n. G., September 216-215,50, matt; Gerste: Futter- und Industrieernte 176-182, ruhig; Hafer: märk. 178-188, Juli 186,50-187, September 195,50 bis 195, ruhig; Weizenmehl 25-28,75, ruhig; Roggenmehl 26,75-28, ruhig; Weizenkleie 14,50-14,75, ruhig; Roggenkleie 11,50-12 RM, ruhig.

Berliner Devisen

Table with 4 columns: Location, Kurs am 22. 6., Kurs am 21. 6., and another column. Includes Buenos Aires, Kanada, Japan, etc.

gemehl 26,75-28, ruhig; Weizenkleie 14,50-14,75, ruhig; Roggenkleie 11,50-12 RM, ruhig.

Bremen, 22. Juni. Baumwolle: loko 21,01 (Vertrag 21,85). Berliner Frühlmarkt. Die Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositen-einlagen beliefen sich Ende Mai auf 909,6 Mill. RM. gegen 935,8 Mill. RM. Ende April.

Salzheringe

Stettin, 21. Juni. In dieser Berichtswoche brachte Dampfer „Donar“ von Stornoway die ersten direkten Zufuhren neuer schottischer Heringe, und zwar 1070 ganze und 565 halbe Fässer hergesealzener Matfells und Matties und 2545 halbe Fässer Matfiesheringe. Ferner wurden unserem Markt noch von Norwegen mit den Dampfern „Trondhjem“, „Themis“ und „Jadecorn“ 145 ganze Fässer norwegische Heringe zugeführt. — Vorjährige Heringe sind so gut wie ausverkauft am Platz und daher zeigte sich lebhaftes Interesse für die Zufuhren neuer Heringe, welche der Jahreszeit entsprechend recht gut in Qualität ausfielen. Bei regulärem Abzug stellten sich die letzten Großhandelsnotierungen für neue Stornoway Matfies large 47 bis 50 sh; selected 40 bis 42 sh; Medium Matfies 38 bis 40 sh; Stornoway Matfells 40 bis 42 sh; Matties 38 bis 40 sh; 30-jährige Yarmouther Matfells geräutert; Matties 38 bis 40 sh; 1929er Stocherine 4-500er und 5-600er 19 bis 20 Nkr.; 6-700er und 7-900er 20 bis 21 Nkr. Alle Preise unverzollt je Faß ab Lager Stettin, netto. — Sardellen: Holländische echte staats-gestempelte 1926er und 1927er je 100 RM; holländische Import-Sardellen 1928er 58 bis 61 RM. per Anker verzollt. E. F. Dahlke.

Stettin, 21. Juni. In der abgelaufenen Woche trafen ein 2545 halbe Fässer Stornoway Matfies, 1070 ganze und 565 halbe Fässer Stornoway-Heringe, 145 ganze Fässer norwegische Heringe. — Vorjährige schottische Ware ist praktisch zurückerufen. Diese Woche brachte uns die ersten direkten Zufuhren von Stornoway-Heringen, und es entwickelte sich ein ganz regelmäßiges Geschäft. Mit norwegischen Heringen liegt es ruhig.

Bezahlt wurden Stornoway Matfells 40 bis 42, Stornoway Matties 38 bis 40, Stornoway large Mat-

fies 47 bis 50, dito selected Matfies 40 bis 42, dito medium Matfies 38 bis 40 sh. 1929er norwegische Stocherine 4-500er, 5-600er, 6-700er 19 bis 21 Nkr.; 1929er norwegische Vaarherine 4-500er, 5-600er, 6-700er 18,50 bis 20,50 Nkr. Sämtliche Preise verstehen sich transit ab Lager Stettin.

Speisefette

Berlin, 22. Juni. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel, 1. Qualität 1,57 Mk., 2. Qualität 1,46 Mk., abfallende Qualität 1,30 Mk. Tendenz ruhig.

Die abgelaufene Berichtswoche brachte im Zusammenhang mit der festen Tendenz des Produktensmarktes in Amerika stetige Schmalznotierungen bei

schlechtem Abzug. Newyork und Chicago melden außergewöhnliche Hitze.

In unserer Provinz litt der Konsum unter der großen Wärme. Es ist interessant, die verschiedenen Schmelzpunkte der Speisefette zu vergleichen: Bratenschmalz 36, Butter 72 bis 73, Kunstspeisefett ohne Gewürz 52 bis 59 RM., alles je Zentner Basis Tierces.

Glander & Priebe.

Beschleunigter Ausbau der Oder gefordert

Die Industrie- und Handelskammer für Oberschlesien hat an das Reichsverkehrsministerium um des Ausbaues der Oder eine Eingabe folgenden Inhalts gerichtet:

Seit einer Reihe von Jahren bemüht sich die schlesische Wirtschaft um einen Ausbau der Oder zu einer leistungsfähigen Wasserstraße, wozu in erster Linie auch der Ausbau des Ottmahrer Staubeckens gehört. Wie dringend diese Forderung je länger, um so mehr geworden ist, ist dem Reichsverkehrsministerium bekannt. Nachdem jedoch bereits die für 1928 ursprünglich vorgesehene Baartrate in Höhe von 5 500 000 Mark aus finanziellen Gründen auf 2 500 000 Mark herabgesetzt worden ist, ist nun auch die für das Rechnungsjahr 1929 vom Reichsverkehrsministerium für den Ausbau des Staubeckens vorgesehene Rate in Höhe von 11 Mill. im Reichshaushalt für 1929 wiederum um 2 1/2 Mill., d. h. auf 8 500 000 Mark und durch die Finanzsachverständigen des Reichstages sogar noch weiter auf 7 500 000 Mark gekürzt worden. Dadurch wird der Ausbau des Staubeckens noch länger verzögert, als es schon geschehen und wie es neuerdings von der Reichsverkehrsstraßenverwaltung nach dem endlichen Beginn des Baues vorgesehen ist; es muß daher befürchtet werden, daß das Staubecken nicht einmal im Jahre 1932 fertiggestellt sein wird, obwohl Schlesien hoffte, daß ein früherer Termin möglich sein würde. Diese Befürchtung ist um so mehr begründet, als anzunehmen ist, daß in den nächsten Jahren die Reichsmittel für derartige Zwecke noch knapper sein werden als bisher.

Ferner ist der für die Verbesserung der Oderwasserstraße im Oberhalb Breslau einzusetzende Betrag in Höhe von 3 000 000 auf 2 000 000 Mark gekürzt worden.

Des weiteren vermissen wir im Entwurf des Haushaltsplanes die zunächst vorgesehene Mittel in Höhe von 150 000 Mark zu Vorarbeiten für Staubecken im ober Odergebiet, ebenso auch den vorgesehenen Betrag zu Vorarbeiten für den Elbe-Oder-Kanal in Höhe von 108 000 Mark, der ebenfalls in Wegfall gekommen ist. Danach sind diese Vorarbeiten wiederum bis auf weiteres zurückgestellt worden.

Nach allem wird also der überaus notwendige Ausbau der Oder, dessen Dringlichkeit auch von Regierungsside stets betont wird, leider nicht nur in der Energie betrieben, wie sie im Interesse der Aufrechterhaltung der schlesischen Wirtschaft, die durch die politischen Verhältnisse der letzten Jahre so außerordentlich gelitten hat, angebracht wäre. Diese Zurücksetzung des Ausbaues der Oder zu einer leistungsfähigen Wasserstraße wird von den ober-schlesischen Wirtschaftskreisen um so schwerer empfunden, als die Stilllegung der Oder im vorigen Jahre mit ihren großen Schäden sowohl für die Wirtschaft als insbesondere für die ober-schlesische Wirtschaft den Reichsverkehrsminister selbst gelegentlich seiner Besichtigungsfahrt in Schlesien zu der Zusicherung veranlaßt hat, daß der Ausbau der Oder, wenn die ostdeutsche Wirtschaft nicht ver-

kümmern soll, mit aller Beschleunigung durchgeführt werden müsse.

Obwohl allgemein bekannt, müssen wir leider immer und immer wiederholen, daß Oberschlesien Wirtschaft im Wettbewerb mit der deutschen wie auch der benachbarten ausländischen Industrie, die durch überaus billige Tarife begünstigt wird, nur dann anstandslos bestehen kann, wenn durch billige Verkehrswege der innerdeutsche Markt wie auch der überseeische Markt erschlossen wird. Dies ist, da die Reichsbahn billigere Frachttarife für Oberschlesien ablehnt, nur auf dem Wege über die Wasserstraße möglich.

Wir richten daher an das Reichsverkehrsministerium die dringende Bitte, die für die Oder vorgesehenen Beträge wieder einzusetzen und ebenso auch für den Ausbau des Ottmahrer Staubeckens die zunächst vorgesehene Baartrate in Höhe von 11 Mill. im Haushaltsplan oder im besonderen Fonds anzufordern, damit auf keinen Fall eine Verzögerung in der Fortsetzung des Ausbaues der Oderwasserstraße eintritt.

Wir sind uns wohl bewußt, daß die angespannte Finanzlage des Reiches eine Zurückhaltung in der Anforderung von Mitteln gebietet, doch hoffen wir, daß für die bedrohten Wirtschaftskreise, die durch die Verhältnisse des innerdeutschen Marktes wie auch der überseeischen Markt erschlossen werden, die durch die schlechten bzw. Oberschlesien in verkehrstechnischer Hinsicht gemachten Zusicherungen nunmehr zur Tat werden, zum mindesten aber, daß Schlesien mit den anderen Gebieten gleichgestellt wird."

Zur Förderung der Landwirtschaft

Im Mittelpunkt aller Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft werden in Zukunft mehr denn je Versuche zur Besserung der Absatzverhältnisse für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Regulierung landwirtschaftlichen Produktensmarktes stehen. Alle darauf abzielenden Bestrebungen haben die genaue Erforschung des Zustandes der Märkte und eine wissenschaftliche Untermauerung der Absatzförderung und Marktregulierung zur Voraussetzung.

Wie der amtliche Preussische Pressendienst mitteilt, ist dem neugegründeten Preussischen Institut für landwirtschaftliche Marktforschung deshalb die besondere Aufgabe gestellt, wissenschaftliche Marktanalysen durchzuführen und die Notwendigkeiten der folgenden Besserung der Absatzverhältnisse landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu erforschen. Die praktische Auswertung der vom Institut gewonnenen Erkenntnisse und der daraus extrahierten Vorschläge liegt außerhalb des Wirkungsbereiches des Instituts.

Verkauf eines Stettiner Passagierdampfers

Die Stettiner Dampfschiff-Gesellschaft J. P. Brauendorf G. m. b. H. hat ihren bekannten Radfahrer „Freia“ dieser Tage nach Holland zum Abwracken verkauft. Das Schiff ist bereits übergeben und wird in den nächsten Tagen den hiesigen Hafen im Tau eines holländischen Schleppers verlassen.

Mit der Außerdienststellung dieses bekannten Schiffes ist ein gut Teil der Geschichte des Stettiner Personenverkehrs nach der Ostsee zum Abschluß gekommen. Anfang der 90er Jahre übernahm die Reederei Brauendorf das Schiff, um es in den Dienst der Linie Stettin-Rügen einzustellen. Mit dem zunehmenden Alter mußte die Reederei daran denken, die „Freia“ aus dem Betriebe zu ziehen und so ist es dieser Tage zu dem Verkauf gekommen.

Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 22. Juni:

Table with 2 columns: Ship Name and Arrival Date. Includes D. Eva Moro, Kirschfeld, 6720, Rabana, etc.

Abgegangen am 22. Juni:

Table with 2 columns: Ship Name and Departure Date. Includes D. Generaldirektor Sonnenschein, Behring, 10,573, etc.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK Kommanditgesellschaft auf Aktien

KAPITAL UND RESERVEN 120 MILLIONEN REICHSMARK

FILIALE STETTIN, Roßmarkt 5

Fernsprecher: Ortsverkehr: Sammelnummer 35411

Fernsprecher: Fernverkehr: Nr. 33347-49

Rennen vom Sonntag
Graf Isfolani alleiniger Derby-Favorit

Festliches und renommiertes Wetter führte zunächst auf den ersten Samstag des Sommer-Deerbywochs...

Wagnertraum nicht im Derby
Auf Grund seines mäßigen Abschneidens im Großen...

Zabrennen zu Ruhleben
Die „Große Ruhleberer Saison“, wie die Derby-Veranstaltung offiziell heißt...

Der DDR. errichtet Radsporthochschulen
Am 19. und 20. Juni lagte in Berlin der Vorstand des Deutschen Radfahrer-Bundes...

Madner verliert seinen Europatitel
Frankreichs Europameister im Rennen der Fünfkämpfer...

Anzeigeigung der R. M. B.
Zur Jubiläumfeier der Stadt Meissen veranstaltete der Deutsche Motorradfahrer-Verband...

Kaufschiff steht sich durch.
Der Rönner Viktor Kaufsch hat als Dauerfahrer auf den anerkanntesten Bahnen recht gute Erfolge aufzuweisen...

FCB. gegen Megypten 2:2
Die ägyptischen Fußballspieler aus Kairo feierten den Hamburger Sportverein...

Die Wamschiff des Dampfschiffes „Getrud“
Die Wamschiff des Dampfschiffes „Getrud“ ist am 25. Juni 1929...

Table with horse race results including names like Graf Isfolani, and various race details.

Table with horse race results including names like Graf Isfolani, and various race details.

Der DDR. errichtet Radsporthochschulen (continued)
Wegen der Vorbereitung der Deutschen Meisterschaft...

FCB. gegen Megypten 2:2 (continued)
Die ägyptischen Fußballspieler aus Kairo feierten den Hamburger Sportverein...

Schiffahrts-Anzeigen

Table of shipping expeditions with columns for destination, ship name, and departure.

Table of shipping expeditions with columns for destination, ship name, and departure.

Bekanntmachung
Die Motorboot „Nordsee“ verkehrt am Sonntag den 23. Juni...

Nach Gollnow
ladet vorläufig jeden Mittwoch und Sonnabend

Neue Günterboote
Gemahten u. handförmig 2,45, helle 3,60 u. 4,80...

OTTO FLEISS, Kommissar
Nur Hohenzollernstraße 77, Laden

Schiffsexpeditionen
Nach Dampfer Ladeplatz Abg. ca.
Rotterdam Rheinthalen, Krefeld, Danzigkal 2. 7.

Nornan-Linjen.
Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen...

Samilien-Anzeigen
gebühren in das große pommersche Abendblatt

Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

Familien-Nachrichten

Geburten: Ein Sohn: Hohenkrug-Buchholz: Werner Herzfeld u. Frau Grete geb. Mahlke.
Verlobungen: Stettin: Grete Kallies und Otto Böner.
Verheiratungen: Stettin: Kaufmann, Sachverständiger Hans Lüpfert...

Stettiner Dampfer-Compagnie.
FORENEDE
Kopenhagen | D. „Tialdur“ jeden Mittwoch
Kopenhagen | D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
Kopenhagen | D. „Jens Maud“ jed. Freitag

Nach Stolpmünde
ladet D. „Stolpmünde“ (Kapt. P. Röpke) am Grünen Graben. Expedition: Mittwoch mittag.

Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Kohlengräbhandlung 1. Hand sucht zum Betrieb von oberirdischen Steinkohlen- und Braunkohlegruben die der Industrie eingeführten **Beretreter**

Es kommen auch Herren in Frage, die die kohlengrubenbetriebe in anderen technischen Berufen fortgesetzt betreiben. Gehl. Offerten unter A. C. 4785 an Rudolf Mosse, Breslau.

Jüngere Verkäufer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Danzburger Kaffeehaus
Paul Rbinow, Kolberg

Für mein Eltern-Verkaufsstelle
1 Lehrling
mit guter Schulbildung, 18 bis 20 Jahre alt, zum 1. Juli eintritt.
Carl Meyer, A. Schwarsch, Schwabemühl.

2 Verkäufer
30-35 J. alt.
Danzburger Kaffeehaus
Georg Brücher
Thams u. Garls Kiefern-
Lage Schwabemühl.

Lehrling
mit guter Schulbildung
Kreuzstr. 10
Walter Meißner

Nebenerdienst
Suchende send. ihre Adresse
an Hans Frick, Weisau,
Schiffbaustr. 13.

Freihergehilfe
3. Kraft, wird sofort ein-
gestellt. Off. mit Ge-
haltsschein an
Hans Frick, Weisau,
Schiffbaustr. 13.

Unverh. Schmied
mit Aufbehalterfahrung u.
Erfahrung in Reparatur
landwirtschaftl. Maschinen f.
Gehaltsangelegenheiten
an Hans Frick, Weisau,
Schiffbaustr. 13.

3g. Gärtnergehilfe
gesucht. Anacobe mit
Vorkenntnissen bei
Garten an
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Suche zum 1. oder 15.
Anfang einladen erachtet.
Kochlehrling
der neuen Fachschule
für Köche, Konditorei
u. Backwaren, an der
Hochschule für
Kochkunst, Berlin, unter
A. C. 4785 an Rudolf Mosse,
Breslau.

Mädchen
zum 1. Juli oder später
gesucht, welches Hand-
arbeit, nähen u. Schnei-
den versteht u. Schnei-
denarbeiten übernimmt.
Hans Frick, Weisau,
Schiffbaustr. 13.

Mädchen
welches auch etwas Hand-
arbeit versteht. Zu mel-
den bei
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

**8 bis 10 Maler
oder Anstreicher**
werden zur Ausführung von
Bauarbeiten an
Kathedralen, Kirchen, etc.
in der Provinz gesucht.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Mädchen
für alle häuslichen Arbeit-
en, auch für den Haushalt
in der Provinz gesucht.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

1 Stütze
die kochen kann u. in
Küche u. Backstube
arbeiten kann.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Mädchen
das selbstständig kochen
u. in Küche u. Backstube
arbeiten kann.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Mädchen
für mein elterner
Kaufhaus, in
Küche u. Backstube
arbeiten kann.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

**Stellen-
gesuche**
Mädchen
für mein elterner
Kaufhaus, in
Küche u. Backstube
arbeiten kann.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Hausmädchen
zum 1. oder 15. Juli
eintritt, welches Hand-
arbeit, nähen u. Schnei-
den versteht u. Schnei-
denarbeiten übernimmt.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Hausmädchen
zum 1. oder 15. Juli
eintritt, welches Hand-
arbeit, nähen u. Schnei-
den versteht u. Schnei-
denarbeiten übernimmt.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Kieferne Telegraphenstangen
8 bis 12 Meter lang, 10 bis 14 Stm., weiß
gefärbt, fob. Dübendorf.
Kiefernes Grubenholz
in allen Dimensionen zu kaufen gesucht.

Zeugen gesucht,
m. geübten S. m. Arbeit.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Anzeigen
bitten wir
recht deutlich
zu schreiben.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

**Gebräute
Motorräder**
v. 200-1000 Ccm. haben
bisher 1. Verkauf, am
Dienstag, den 24. Juni
1929, 10 Uhr, im
Kaufhaus, Stettin.

Hanomag Radriolet
wie fahrräder, nur 10
Zage gebraucht, neuer
Zug, bei sämtlichen
Anlagenbedingungen zu
verkaufen. Gele. Gele.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Reitpferd
aus gutem, ein- u. zwei-
schlägig gefahren, 6 J.
alt, altes, schönes, gut
gepflegt, 17/8, fob. Dübendorf.

**Geld-
anzeigen**
Für Abnahme eines
Teilbetrags fob. Dübendorf
10-15-1000 C., unter
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Unterricht
Junges Mädchen
findet gegen Aufnahmeh
im 1. oder 2. Semester
eintritt. Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Verkauf
Reisenstufen
Sucht für eine 14tägige
Reisenstufen im Juli
1929, in der Provinz
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Wegener
Bismarckstr. 10
Zweizügliche.
Eine u. zwei 60 Mt.,
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Wetterbericht
Ein Teilwirbel des nordischen
Tiefdrucksystems hat sich
über den Skagerrak
entwickelt u. ist nach
Südwesten vorwärts
gezoogen. Sein
Südwesten der Druck
steigt u. auch auf dem
Ozean höherer Druck
liegt, der nach
Südwesten vorwärts
ist damit zu rechnen,
dass das
anhalt und der Wirbel
auf dem Ozean
aufgefüllt werden
wird. Dabei werden
die Winde namentlich
über See mit
Sturmesstärke über
Nordwest drehen und
erneut kalte Luft in
unser Gebiet
führen.

Häuser u. Geschäfte

Restaurant mit Tanzdiele
in Reinstädtener Winter- und Sommer-Gebäude.
4000 qm. Raum, fob. Dübendorf. Preis 12000 A.
Brauerei auf Gold u. Bernhardt, Friedenstr. 5.

Grundstücks-Verkauf oder Vermietung
Des Grundstücks fob. Dübendorf 2/1 ist zu ver-
kaufen oder zu vermieten.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Landgrundstück
mit Hofgarten, Garten
u. mal. Land am See,
fob. Dübendorf, fob. Dübendorf.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Zigarrengeschäft
in guter Lage mit 3-Ru-
m-Zimmern, monatl. Um-
satz etwa 3000 A. Preis
2400 A. fob. Dübendorf.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Lebensmittelgeschäft
mit Küche, Keller u.
Küche in neuer
Gebäude, fob. Dübendorf.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

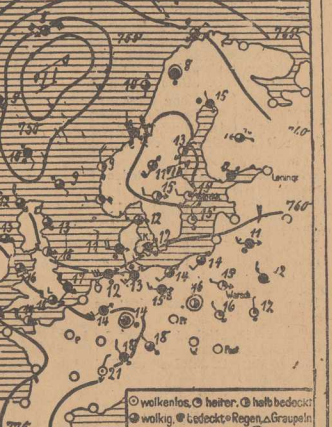
Reparaturwerkstatt
mit 10 Werkstätten, fob. Dübendorf.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

**Vorwerk
ca. 150 Morgen**
3 Am von Kleinb. ent-
fernt, fob. Dübendorf.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Landgasthof
mit 75 Morgen, fob. Dübendorf.
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

Erfinder!
Patent, Gebrauchsm.,
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.

**Heirats-
gesuche**
Handwerker
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.



Wenn Sie wüßten
wiewiele Angebote Sie auf eine
"Kleine Anzeige" erhalten
Sie würden überrascht sein.
Bei Personalsuchen und An-
geboten, zwischen Kauf und Ver-
kauf, kurzum zwischen Angebot
und Nachfrage, auf allen Be-
schäftigungsgebieten ist die "Kleine
Anzeige" der beste Vermittler.
Als Bezahler unserer Zeitung
haben Sie 4 Zeilen frei, wenn
Sie uns den Anzeigenaufschlag
mitschicken. Denken Sie bei der
nächsten Gelegenheit daran!

Wetterbericht
Ein Teilwirbel des nordischen
Tiefdrucksystems hat sich
über den Skagerrak
entwickelt u. ist nach
Südwesten vorwärts
gezoogen. Sein
Südwesten der Druck
steigt u. auch auf dem
Ozean höherer Druck
liegt, der nach
Südwesten vorwärts
ist damit zu rechnen,
dass das
anhalt und der Wirbel
auf dem Ozean
aufgefüllt werden
wird. Dabei werden
die Winde namentlich
über See mit
Sturmesstärke über
Nordwest drehen und
erneut kalte Luft in
unser Gebiet
führen.

Wegener
Bismarckstr. 10
Zweizügliche.
Eine u. zwei 60 Mt.,
Hilse, Neu-Nielsen
bei Goldbom.